

# Großes Vergnügen für die ganz Kleinen

**Kulturwerkstatt** Simone Dopfer bezaubert als „Frau Maus“ ihr junges Publikum

**Kaufbeuren** Das sind die Dinge, mit denen die ganz Kleinen sich bestens auskennen: Ermahnungen, zu kurze Arme, Kuckuck-da-Spiele und freudiges Staunen über Blumen und Marienkäfer. Kein Wunder also, dass „Frau Maus“ bei ihrer Premiere im Theater Schauburg bestens ankam und die Zuschauer ab drei Jahren ihre helle Freude an ihr hatten. Die Kulturwerkstatt hat damit gezeigt, dass sie sich auch auf die ganz Kleinen einlassen kann, und die vielen Kinder, die zum ersten Mal im Theater waren, verließen es mit Lust auf mehr.

In Sekundenschnelle hatte Frau Maus die Herzen der erwartungsvollen Buben und Mädchen erobert. Mit kindgerecht großen Gesten und Mimik, mal tapsigen, mal tänzerischen Schritten, fast ohne Worte und immer wieder einem herzigen Lachen hinter den ausgeprägten Mäusezähnen fesselte Simone Dopfer die Kleinen so, dass es die meiste Zeit tatsächlich mucksmäuschenstill war.

Dazwischen aber lachten sich die Kleinen schief und krumm. Zum Beispiel über die Füße namens Otto



**Im neuen Stück der Kulturwerkstatt Kaufbeuren gibt es für Frau Maus (Simone Dopfer) jede Menge zu entdecken – auch die Blume „Killikille“.** Foto: Daniela Hollrotter

und Lisa, die sich mal polternd, mal zart bewegten und immer wieder durcheinandergerieten. Oder über die Hände Anna und Franz und Mäuseschwanz Gustav. Die Kinder hatten ihre helle Freude an den gezielten Wiederholungen – etwa wenn sich die Blume „Killekille“ immer genau dann bewegte, wenn

Frau Maus gerade nicht hinsah. Natürlich freuten sich die Kinder auch, wenn Frau Maus vor lauter Schnupfern kopfüber in die Blumenwiese fiel. Doch es waren vor allem die Dinge, die sie selbst so gut kennen, die die Kleinen zum Lachen brachten: Wenn Frau Maus einen schimpfenden Erwachsenen nach-

ahmte, den „Flanz“ in „Franz“ verbesserte oder vergeblich versuchte, die Lampe an der Decke zu erreichen. Auch die Plötzlichkeit, mit der sich Franz und Anna abwechselten, bereitete den Kleinen erschrecktes Vergnügen.

Stets mit dabei war natürlich die Mama, nach der sich Frau Maus immer wieder erkundigte und die der kleine Marienkäfer „Nönö“ so schmerzlich vermisste, dass er das ganze Mitleid von Frau Maus und den Kindern erfuhr. Allerdings nicht allzu lange, denn dann hatten die Regisseure Thomas Garmatsch, Martina Quante und Katrin Meyer schon den nächsten Spaß eingebaut. Die passende Umgebung für „Frau Maus“ boten alte Kinderlieder in neuem Gewand und eine strahlende Blumenwiese, die schnell mal zu Decke und Höhle werden konnte.

*Daniela Hollrotter*

**📍 Weitere** Aufführungen sind am Samstag, 3., und Sonntag, 4. März, um 15 Uhr im Theater Schauburg. Karten gibt es im Vorverkauf bei Lotto-Toto Engels (Hafenmarkt 5, Telefon 08341/2313) sowie an der Theaterkasse.